

Empfehlungen zum Anbau von Senf

Vorfrucht

Gute Vorfrucht ist Getreide, Gras als Herbstzwischenfutter – oder andere Gründüngung (kein Kreuzblütler!)

Bodenbearbeitung, Saat

Ein sauberes Saatbett ist nötig, Senf ist vergleichbar mit Raps. Pflügen ist darum grundsätzlich empfehlenswert. Die Bodenbearbeitung muss bei trockenen Bedingungen erfolgen, damit Bodenverdichtungen vermieden werden, denn Senf reagiert empfindlich auf diese. Die Saat von Gelbsenf ist möglich ab 20. März, bei Braunsenf ev. auch erst anfangs April. Über den Erfolg späterer Saaten ist wenig bekannt.

Flach säen mit Getreidesämaschine. 1 – 2 cm tief. Walzen ist empfohlen (besseres Auflaufen, Schnecken).

Sorten

Gelbsenf: Zurzeit ist die Sorte Andromeda empfohlen. Sie ist stark in der Jugendentwicklung, erzielt gute Erträge und produziert einheitlich gelbe, schöne Kerne mit guten, degustativen Eigenschaften.

Braunsenf: Zu Beginn wurde die Gründüngungs-Sorte Etamine verwendet. Vitamine ist die ertragreichere Nachfolger-Sorte. Zurzeit ist TerraFit verfügbar und empfohlen. Vitasso gäbe guten Senf, macht aber als Braunsensorte gelbe Körner, was schwierig ist für gewisse Verarbeiter; darum ist Vitasso weniger empfohlen.

Das Saatgut wird von OH-Samen importiert, UFA-Samen hat ebenfalls gewisse Senfsorten im Angebot.

Sativa will den Gelbsenf Andromeda vermehren – und kann somit biologisches Saatgut anbieten.

Saatmengen

Gelbsenf: ca. 80 - 100 Körner/m², also ca. 6 kg/ha

Braunsenf: ca. 100 - 120 Körner/m², also ca. 4.5 kg/ha

Schnecken

Walzen der Saat zerdrückt die Schneckengänge. Bei hohem Schneckendruck können bis zwei Wochen nach Auflaufen biotaugliche Schneckenkörner eingesetzt werden. Ev. nur am Feldrand behandeln.

Unkrautregulierung

I.d.R. ist keine Unkrautregulierung nötig. Ab Beginn Blüte wächst Senf so schnell, dass er Unkraut gut unterdrückt. Striegeln – wenn überhaupt – ist eher in leichten bis mittleren Böden zu empfehlen.

Düngung

Wie Raps hat Senf einen hohen Nährstoffbedarf, insbesondere nach der Rosettenphase. Total sollte Senf 120 bis 140 kg N erhalten, resp. aus N_{min}-Vorräten zur Verfügung stehen. Es kann auch auf Senf gegüllt werden, Ende April, ev. auch noch Ende Mai je 30 m³/ha. Möglich ist auch eine Gabe vor der Saat, ev. auch Mist.

Rapsglanzkäfer

Diese können – je nach Jahr – den Ertrag mindern. Der Anbau sollte darum auf eher grösseren Flächen erfolgen, d.h. > 1 ha. Eine Behandlung mit Steinmehl auf die geschlossenen Blütenknospen kann sinnvoll sein. 20-25 kg Surround gemischt mit 1 l Heliosol (Öl, Netzmittel) in 400 bis 500 l Wasser pro ha; 1-2 Behandlungen.

Dreschen und Nachernte

Der Senf wird idR. anfangs August geerntet. Falls möglich, ist der Mähdrescher gemäss Betriebshandbuch für Senf einzustellen. Die Einstellungen entsprechen nicht unbedingt jenen von Raps. Ein Rapstisch ist bei Gelbsenf nicht nötig, aber bei Braunsenf zu empfehlen, da dessen Schoten leichter aufspringen. Die Gelbsenf-Schoten sind stabiler als diejenigen von Raps. Bei falscher Einstellung gibt es zu viele Blättchen im Erntegut. Anschliessend wie bei Raps Ausfallsamen keimen lassen.

Kontakt Biofarm

Hans-Georg Kessler, kessler@biofarm.ch, 062 957 80 53

Stand: 05/2023